

DIE WELTLAGE IM LICHTE DES OLYMPISCHEN FEUERS 1976

Wieder einmal finden in diesem Jahr die traditionellen Olympischen Festspiele statt unter Teilnahme von Sportlern und Zuschauern aus allen Teilen der Welt. Ursprünglich nur Austragungsort zur Ermittlung sportlicher Bestleistungen, ist Olympia im Laufe der Zeit zum Symbol der Völkerverbundenheit im Geiste ritterlicher Wettkämpfe zwischen Mannschaften verschiedener Nationen geworden.

Fairneß im Kampf, Achtung vor dem unterlegenen Rivalen und gezieme Bescheidenheit der Gewinner olympischen Goldes galten dabei als selbstverständliches Gebot. Die flatternden Fahnen am Olympiagelände mit den Nationalfarben aller Teilnehmer und das Abspielen der Nationalhymnen zur Ehrung der Sieger sollten darüberhinaus eine Art internationaler Solidarität demonstrieren.

Von diesen olympischen Symbolen und Idealen der gesitteten Menschheit ist unsere Welt zur Zeit der jetzigen Olympiade entfernter denn je. Ein Großteil davon schmachtet bereits seit Jahr und Tag unter russischer Fremdherrschaft, getarnt im Gewande des sogenannten Weltkommunismus, der unter der Regie Moskaus und auf Kosten der darbenenden unterjochten Völker die größte atomar gerüstete Kriegsmaschine aller Zeiten aufgebaut hat.

Angesichts dieser akuten Bedrohung findet sich die übrige Welt einschließlich der 'Supermacht' Amerika zu immer neuen Konzessionen gegenüber dem russischen Imperialismus bereit. Im Zuge der Koexistenz, der sogenannten Entspannungspolitik und im Geiste der Vereinbarungen von Helsinki verhilft die Freie Welt darüberhinaus Moskau zur Konsolidierung der russischen Kolonialherrschaft in Europa und zur Vortreibung der unablässigen bolschewistischen Weltaggression.

Gleichzeitig macht sich Moskau die Toleranz westlicher Demokratien und die politische Unerfahrenheit der Völker einer sogenannten 'Dritten Welt' zunutze, um weite Volkskreise der noch freien Welt durch heuchlerische Propaganda zu verführen. So darf heute die sogenannte Sowjetunion sich unwidersprochen als Kämpfer gegen Imperialismus und Kolonialismus ausgeben und sogar als Bannerträger des Fortschritts zu empfehlen, obwohl sie selbst die brutalste Kolonialherrschaft aller Zeiten über eine Reihe von Kulturvölkern ausübt und sich jeden Protest der Weltöffentlichkeit hiergegen auf Grund der berüchtigten Schlußakte von Helsinki als 'Einmischung in interne Angelegenheiten' nachdrücklich verbietet. Andererseits aber bleibt es Moskau als sein gutes Recht vorbehalten, trotz aller Beteuerungen in Helsinki, gegen jeden Versuch westlicher Demokratien Alarm zu schlagen: kommunistische Agenten in der Freien Welt vom öffentlichen Dienst beispielweise als Lehrer, Richter, Offiziere etc. fernzuhalten.

Demgegenüber geht der bolschewistische Terror innerhalb der Sowjetunion wie auch des gesamten sowjet-russischen Machtbereiches ungehindert im verstärkten Maße weiter. Betroffen davon sind neben abertausenden namenlosen Bürgern, die gegen das barbarische kommunistische Gewaltssystem oder auch gegen nationale Unterdrückung aufbegehrt haben, auch namhafte Vertreter des geistigen Lebens aller unterjochten Völker. In sowjet-russischen KZs und psychiatrischen Anstalten vegetieren heute u. a. noch nachstehende in ihren unterjochten Heimatländern hinlänglich bekannte Persönlichkeiten aus der Ukraine, Litauen, Georgien, Armenien, Turkestan, Weißruthenien, Lettland und Estland, Aserbajdschan, Bulgarien, Slowakei, Tschechei, Kroatien, Ost-Deutschland, Rumänien, Ungarn etc.: Valentyn Moroz, Jurij Schuchewytsch, Swiatoslaw Karawanskyj, M. Plachotniuk, Z. Krasiwskyj, I. Switlyczynj, Nadia Switlyczna, Stefa Schabatura, Iryna Senyk, Ihor Kalynetz, Wasyl Stus, Nina Strokata-Karawanska, E. Pryschlak, O. Bilskyj, Priester Wasyl Romaniuk, I. Ilczuk, Wiaczeslaw Tschornowil, B. Penson, Jonas Zimokaitis, Algis Statkevičius, Gunars Ode, Ivars Zukovskis, Mati Kiiirnd, Kaljo Mättik, Artem Jaskesevych.

Die edle olympische Tradition, die in diesem Jahre wieder einmal gefeiert wird, verpflichtet die Weltöffentlichkeit gegen die barbarische Verfolgung dieser und noch hunderttausender unbekannter Opfer des bolschewistischen Terrors im sowjetisch-russischen Machtbereich hörbar die Stimme eines weltweiten Protestes zu erheben und von den Despoten des Kremels deren Freilassung zu erwirken.

Wenn die Freie Welt diese bolschewistischen Inquisitionen in unserem 20. Jahrhundert weithin unwidersprochen duldet und gleichgültig zusieht, wie schuldlose Menschen in KZs dahinsiechen oder in psychiatrischen Anstalten durch Drogen ihrer Persönlichkeit beraubt werden und einem langsamen Tod geweiht bleiben, so wäre die heutige Welt auch der edlen olympischen Tradition nicht mehr würdig.

Als Sprecher unterdrückter Völker im sowjetischen Machtbereich, zusammengeschlossen im ABN denken wir nicht daran, bei der westlichen Welt um Befreiung zu betteln, einen neuen Weltkrieg oder gar eine atomare Katastrophe heraufzubeschwören, die den Untergang für alle bedeuten würde. Was wir aber von der freien Welt und ihren verantwortlichen Regierungen mit Fug und Recht verlangen, ist vor allem mit jedem Beistand zur Konsolidierung des Moskauer Kolonialimperiums aufzuhören und seiner Weltaggression nicht weiter den Weg zu ebnen. Wir wollen den westlichen Demokratien in ihrem ureigenen Interesse nahelegen, der kommunistischen Infiltration endlich entschlossen Einhalt zu gebieten und den heuchlerischen Machenschaften des bolschewistischen Imperialismus nicht weiter auf den Leim zu gehen. Unsere Völker sind gegen jede kommunistische Infamie aus bitterer eigener Erfahrung schon längst gefeit. Weite Kreise der freien Welt und insbesondere deren unaufgeklärte und verwöhnte Jugend, der es an Erfahrungen mit der bolschewistischen Wirklichkeit fehlt, sind jedoch für die kommunistische Fangpropaganda in bedenklichem Maße anfällig. Wenn die Demokratien hier weiterhin die Zügel schleifen lassen und Narrenfreiheit praktizieren, so schaufeln sie paradoxerweise im Namen einer falsch verstandenen Demokratie ihr eigenes Grab.

Stellt Euch einmal selbst die Frage, was für Lebensverhältnisse in unseren Ländern herrschen mögen, wenn die bolschewistische Herrschaft schon von Anfang an nur durch abschreckende Exekutionen, unmenschliche Kerkerstrafen und gnadenlose Bespitzelung durch Agenten der Staatssicherheit gehalten werden kann; wenn schon potentielle Gegner des Regimes physisch liquidiert oder hinter Kerkermauern gebracht werden müssen, wenn unzählige Menschen tagtäglich unter Lebensgefahr die Flucht über verminte Grenzen wagen, um dem Höllenleben zu entrinnen; wenn schließlich die Angst der dortigen Machthaber vor der Stimme der Wahrheit und Freiheit soweit geht, daß selbst Mannschaften zu internationalen Wettspielen von Agenten der Staatssicherheit bewacht werden müssen, um nicht in die Freiheit abzuspringen.

Was für eine „sozialistische Gemeinschaft“ ist es, und mit welcher Berechtigung das russische Völkergefängnis sich den harmlosen Namen „Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“ zugelegt hat, wenn schon der Versuch der darin gezwungenen Völker, aus der Sklaverei auszubrechen oder die ihnen angelegten Fesseln auch nur zu lockern, von Moskau durch brutale militärische Invasion vereitelt, mit Panzern niedergewalzt und im Blut ertränkt wird, wie gestern in Ungarn, in der Tschecho-Slowakei und anderwärts und schon seit jeher in der sogenannten Sowjetunion selbst, wo Ukrainer, Baltenvölker, Georgier, Turkestaner, Weißruthenen und noch andere mehr gegen ihren Willen unter der Herrschaft Moskaus gehalten und mit brutalen Mitteln russifiziert werden.

Die Alternative zum Atomkrieg bilden nicht Abrüstung, Koexistenz und Entspannung, sondern entschlossene Unterstützung des Freiheitsdranges der versklavten Völker. Wenn dieses ungeheure Potential noch nicht zu einer nationalen Befreiungsrevolution im ganzen bolschewistischen Machtbereich geführt hat, so nur weil alle bisherigen Erhebungen und Aufstände von den Despoten im Kreml vor aller Welt ungestraft blutig niedergeschlagen werden durften. Der heutige Trend in der Ostpolitik mancher westlichen Macht nach Verharmlosung der bolschewistischen Schreckensherrschaft, nach Beschwichtigung der Sowjetunion und nach Zementierung des status quo im Geiste von Helsinki ist hingegen geeignet, die unterjochten Völker in Resignation zu stürzen, deren Kampfpotential zugunsten der Tyrannei zu isolieren, und somit den Weg für die Weltbeherrschungspläne des Kreml zu ebnen. Diese Pläne werden umso eher in Erfüllung gehen, je leichtfertiger die Freie Welt den status quo sanktioniert und je länger das bisher eroberte Terrain Moskau als ideales Sprungbrett zur Welteroberung überlassen bleibt.

ANTIBOLSCHEWISTISCHER BLOCK DER NATIONEN (ABN)

8 München 80, Zeppelinstrasse 67